



## Konzept zu Selbstevaluationsmaßnahmen

Unser Verständnis einer guten Schule umfasst fünf Bereiche:

- Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages
- Lernen und Lehren
- Führung und Management
- Schulklima und Schulkultur
- Zufriedenheit

Innerhalb des Bereiches **Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages** ist zunächst das Kriterium Sach- und Fachkompetenz von grundlegender Bedeutung. Eine gute Schule in unserem Verständnis vermittelt jedoch nicht nur fachliche Kompetenz, sondern legt ihrer Arbeit ein weitaus umfassenderes Modell zugrunde. Neben der Fachkompetenz stehen Sozial-, Lern- und Methodenkompetenz ebenso wie Individualkompetenz und praktische Kompetenz im Vordergrund. Um lebenslang lernen zu können, müssen Schüler über anwendbares Wissen und Sachkenntnis verfügen, über ein Repertoire an Kommunikationsfähigkeiten, Arbeits- und Lern-techniken, die Fähigkeit zur Reflexion des Gelernten und zur Selbsteinschätzung.

Der Bereich **Lernen und Lehren** umfasst den Einsatz verschiedener Lern- und Lehrstrategien, eine Reflexion des Lernens durch entsprechende Methoden zur Bewertung von Schülerleistungen und die schulinternen Arbeitspläne.

Gute **Führung und Management** setzt eine kooperative, aber zielbewusste Schulleitung voraus. Die Schulleitung steuert die Schulentwicklung, sorgt über entsprechende Formen der Kommunikation für eine Einbindung aller Gruppen. Sie fördert Initiativen von Schülern, Lehrkräften und Eltern. Die pädagogischen Interessen sind durch die Einbeziehung aller Beteiligten in einem gemeinsamen Leitbild verankert. Unsere Schule bemüht sich durch Planung und Evaluation um die stetige Verbesserung ihrer Arbeit. Voraussetzungen hierfür sind regelmäßige Reflexion der Schulleitung und des Kollegiums, sowie die Übernahme von Verantwortung jedes einzelnen nicht nur für den eigenen Unterricht, sondern für die Schule als Ganzes. Notwendig sind dabei die Motivation und die Unterstützung der Lehrkräfte durch die Schulleitung.

**Schulklima und Schulkultur** beeinflussen das Lernverhalten und die Motivation der Schüler/innen. Wir legen deshalb Wert auf einen respektvollen Umgang zwischen allen Beteiligten innerhalb unserer Schule und unterstützen die Schüler/innen in ihrem individuellen Lern- und Entwicklungsprozess. Wir pflegen unsere Beziehungen nach außen, zu unseren außerschulischen Partnern.

Der Bereich **Zufriedenheit** aller am Schulleben Beteiligten hat eine „Ampelfunktion“. Kommt es an irgendeiner Stelle zu Störungen, wirkt sich das in diesem Bereich umgehend aus.

Um die Qualität unserer Schule in diesen fünf Bereichen differenziert messen zu können, erscheint uns das Erhebungsinstrument „Lüneburger Fragebogen“ sehr geeignet. Es macht die Wahrnehmung aller an der Schule Beteiligten sichtbar, zeigt, wo gemeinsame oder unterschiedliche Einschätzungen im Einzelnen vorliegen und liefert auf diese Weise differenzierte Ergebnisse, die für eine genaue Planung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen erforderlich sind.

- Die inhaltliche Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung der Fragebögen legt der Schulvorstand nach vorheriger Abstimmung mit der Dienstbesprechung fest.
- Die Befragung erfolgt jährlich in den Monaten März oder April.
- Vorbereitet und begleitet wird die Durchführung von Herrn Weidemann.
- Die Ergebnisse werden in Gesamtkonferenz, Schulvorstand und Schulelternrat vorgestellt.
- Der Schulvorstand beschließt eventuell einzuleitende Maßnahmen, die in den Maßnahmenplan im Schulprogramm aufgenommen werden.

---

Dieses Konzept ist im Oktober 2007 entstanden und unterliegt der lfd. Bewertung und Überarbeitung.

Überarbeitet: Mai 2009

Januar 2014